

Ich bin 23 Jahre alt und studiere International Tourism Management im 5. Semester an der FH Westküste in Heide, Schleswig-Holstein. Von März bis Juli 2011 lebte und arbeitete ich im Rahmen eines Pflicht-Auslandspraxissemesters in Auckland, Neuseeland. Meine Wahl fiel auf das Land der Kiwis aufgrund meines Interesses für die indigene Kultur, die Geschichte als ehemalige britische Kolonie und die (spätestens seit der Verfilmung von „Herr der Ringe“ weltweit bekannte) atemberaubende Landschaft.

Mein Praktikumsunternehmen, First Light Travel, ist einer der führenden Reiseveranstalter für den Inbound-Tourismus in Neuseeland. First Light Travel beschäftigt etwa 20 Angestellte, die zum Großteil allerdings von Zuhause aus arbeiten. Mein Arbeitsplatz war das Hauptbüro, in dem auch meine beiden Chefs, die Produktmarketingverantwortliche und jeweils 1 bis 3 weitere Praktikanten unterkamen.

Meine Aufgaben kann ich am besten als vielschichtig, herausfordernd und erfüllend beschreiben. Ich fristete kein trübes Dasein am Kaffeeautomaten und Kopierer (die Chefs machten des Öfteren Kaffee für die Praktikanten), sondern konnte aktiv in der Produktentwicklung und der Neugestaltung der Internetpräsenz mitwirken. Für letztere Aufgabe arbeitete ich für jeweils 2 Tage in der Woche beim Webdevelopment Unternehmen Jiminy, welches für die neue Website, www.firstlighttravel.com verantwortlich ist. Die Atmosphäre in diesem jungen Startup-Unternehmen mit nur 3 Mitarbeitern und dem Firmenhund „Fritz“ war unglaublich kreativ, motivierend und persönlich. Noch nie habe ich mir so viel Wissen durch simples „learning by doing“ angeeignet. Ich sehe mich selbst jetzt als viel fähiger in den Programmiersprachen HTML und CSS. Natürlich lernte ich auch eine Menge über die Tourismusindustrie in Neuseeland, ihre sich verändernden Quellmärkte, Chancen durch den damals kurz bevor stehenden Rugby World Cup und langsam heilende Wunden der Erdbeben von Christchurch.

Auch im Bereich des Marketings (einer der Schwerpunkte meines Studiums) hatte ich exzellente Chancen mich fortzubilden und das bereits Erlernte anzuwenden. So nahm ich beispielsweise an kreativen Brainstormings teil, in denen wir kollektiv versuchten, die neuen Möglichkeiten durch das Web 2.0 für das Firmen- und Produktmarketing auszuloten.

Die Unterstützung durch die Willy Scharnow-Stiftung war eine unschätzbare Hilfe während dieser aufregenden Zeit am anderen Ende der Welt. Während ich in den ersten Monaten meines Praktikums aufgrund einer überbezahlten Wohnung im Stadtzentrum (die einzige Alternative, als ich ankam) und knapper Finanzen gezwungen war, meine Ernährung auf Instant-Nudelsuppen und Spiegelei zu reduzieren und auf jegliche Ausflüge verzichten musste, konnte ich nach Erhalt des Stipendiums anfangen, Land und Leute wirklich kennen- und die vielschichtige neuseeländische Küche schätzen zu lernen. Außerdem zog ich in eine sehr multikulturelle Wohngemeinschaft (ein aus China stammender Neuseeländer, eine Amerikanerin, ein Südafrikaner, ein Pakistani und ich) so dass ich nach einem 5 Jahre zurückliegenden Aufenthalt in den USA endlich wieder mein Englisch auf Vordermann bringen konnte und nicht nur Kiwis, sondern auch einige großartige Menschen aus aller Welt meine Freunde nennen kann.

Ferner nutzte ich, nach langem Sparen, meine letzten Wochen im (meiner Ansicht nach) schönsten Land der Welt für eine wundervolle Rundreise durch die Nord- und Südinsel. Eine unvergessliche Erfahrung, die mir ohne die Hilfe der Willy Scharnow Stiftung nicht möglich gewesen wäre. Vielen Dank!